
Tourenbericht 14.07.–15.07.2018:

Hochtour Gross Spannort, resp. Krönten

TL: Stephan Schader / Fabienne Notter

~~TN: Ebner Andreas, Grätz Michael, Ischi Rémy, Bohner Peter, Bichsel Barbara~~



(Foto: Michael Grätz)

Am Samstagmorgen früh fanden wir uns beinahe vollständig am Bahnhof Solothurn ein. Nach der Zugfahrt stiegen wir in Erstfeld ins „Alpentaxi“ um. Dieses brachte uns zum Bodenberg, wo wir uns dann zu Fuss zur Krönten-Hütte (1903 m.ü.M.) aufmachten. Ein kurzer Regenschauer im Aufstieg kühlte uns etwas ab. Kaum in der Hütte angekommen erreichte auch schon Andi unser

Nachtlager, welcher wegen RBS-Verspätung den Zug in Solothurn verpasst hatte, diese Zeit aber mit einem Speedaufstieg mehr als wett machte. Nun komplett, verköstigten wir uns mit Kaffee und Kuchen bevor wir mit Kletterfinken bewaffnet Richtung Vorder-Päuggenstöckli davon stapften. Die 200m Felswand war inzwischen wieder gut trocken – so dass unseren Mehrseilrouten nichts mehr im Wege stand. Die zwei Zweierseilschaften stiegen in den „Freundschaftsweg“ 5b+ ein, die 3er Seilschaft in den „Istiiger“ 4c. Nach 9 Seillängen trafen wir uns auf dem Gipfel wieder. Das Wetter meinte es gut mit uns, die Sonne zeigte sich den ganzen Nachmittag. Nach dem Abstieg gönnten wir uns ein kaltes und daher kurzes Bad im Obersee.

Zwischen Apéro und Hüttenkafi mit Mohrenkopf genossen wir ein gutes Znacht und Rémy führte uns in das Kartenspiel „Dieb“ ein, welches irgendwie nicht alle gleichermassen zu begeistern vermochte.

Um 4:15 Uhr klingelte der Wecker. Nachts hatte es wieder etwas geregnet. Beim Abmarsch gegen fünf Uhr nieselte es noch leicht. Wir hatten besprochen, dass wir die Lage unterwegs noch einmal anschauen und dann entscheiden, ob wir den Gross Spannort in Angriff nehmen oder uns für eine Alternativtour entscheiden. Nach knapp zwei Stunden Aufstieg über den Rücken des Oberseemandlis ging's die Hänge zum Graw Stöckli hoch. Der Gross Spannort war immer im Nebel, die Prognosen wenig berauschend. Ausserdem waren einige andere Gruppen schon Richtung Gross Spannort unterwegs, daher bestand das Risiko von Steinschlag in Kombination mit schlechter Sicht. So entschieden wir kurzerhand den Krönten (3108m.ü.M.) zu besteigen. Über Schneefelder und viel Geröll erreichten wir um 9:30 den Gipfel. Es gab noch einige andere Gruppen auf dem Gipfel. Ausserdem wurde es schnell kalt, so dass wir uns bald wieder auf den Abstieg machten. Mit jedem abgestiegenen Meter wurde es wärmer. So dass wir noch einmal in den Obersee tauchen konnten, bevor wir zur Hütte zurück gingen, um unsere deponierten Sachen zu holen. Nach vielen Sticheleien übergab Fabienne schlussendlich schweren Herzens ihr geliebtes, aber doch mittlerweile steifes und unhandliches Seil dem Hüttenwirt zur Wegsanierung rund um die Krönten-Hütte. Der Weg zurück zum Bodenbergschafften wir in 1,5h, wo der Fahrer mit dem „Alpentaxi“ schon wartete. Kaum sassen wir im Zug fielen die ersten Regentropfen. Perfekt organisiert!

Fazit 1: Auch wenn's ein anderer Gipfel wird – wird's schön! ☺

Fazit 2: Es gibt Tourenleiter, die sind so symbiotisch mit ihrem Pickel, dass sie noch mit ihm im Bergsee baden gehen! ☺ ☺

Fazit 3: Loslassen schafft Platz (z.B. für ein neues Seil) ☺ ☺ ☺

Vielen Dank an Fabienne und Stephan für die super organisierte Tour, für die Flexibilität und die Geduld mit dem „schwer zu führenden Haufen“ . Es het gfägt!

Tourenbericht: Barbara Bichsel